

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1939**

16.7.1939 (No. 192)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. M., Verlagsgebäude: Kaiserhof...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neue Badische Presse
General-Anzeiger für Südwestdeutschland
Karlsruhe, Sonntag, den 16. Juli 1939

Verkaufspreis 15 Pf.
Bezugspreis: Monatl. 2.- RM mit der 'SP-Sonntagspost'...

Die Kunst gehört dem ganzen Volk

Zeugnisgeben von deutscher Kultur, die Aufgabe der Künstler — Festigung der Kunstakademie

München, 16. Juli. Auf der Festigung der Reichskammer der bildenden Künste erstattete Präsident Prof. Ziegler in Gegenwart des Führers den Rechenschaftsbericht...

Wenn Männer, die Geschichte machen, Erfolg haben, so ist es Aufgabe der Künste, ihre Taten zu preisen und zu verherrlichen...

Reichsminister Dr. Goebbels zeigte in seiner Rede zunächst, wie es dem Nationalsozialismus gelungen sei, die Kunst tatsächlich wieder in den breiten Massen des arbeitenden Volkes zu verankern...

sein Grunde ist mit der alljährlich in München stattfindenden Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung der Tag der deutschen Kunst verbunden. Er hat die Aufgabe, die nationale Existenz der deutschen Kunst wieder in ihr eigentliches Recht zurückzuversetzen...

Adolf Hitler: Von der Alten zur Neuen Reichskanzlei
Die alte Reichskanzlei bei der Machtübernahme morisch wie die Weimarer Republik

In der erweiterten Ausgabe der Zeitschrift 'Kunst im Dritten Reich', Teil 'Baukunst', ist der Neubau der Reichskanzlei erstmalig umfassend veröffentlicht worden...

den Bau allmählich mit jener überladenen Vornehmheit, bei der der prunkvolle Gips das Festen des echten Materials und der anständigen Proportionen verbergen sollte...

England bereitet Flucht aus Ostasien vor
Schlechte Aussichten der Konferenz von Tokio — 'Greift das Scheusal England an!'

Eigener Bericht der Badischen Presse

Tokio, 16. Juli. Am Samstag wurde die englisch-japanische Konferenz mit einer Besprechung zwischen dem japanischen Außenminister und dem britischen Votschafter eröffnet...

Nieder mit Großbritannien, dem Feind der Gerechtigkeit! mit sich geführt hätten. 'Daily Express' spricht von 'wilden antibritischen Kundgebungen japanischer Patrioten'...

Nach Informationen aus politischen Kreisen legte der Außenminister Arita dar, daß es schwer sein würde, zu einer Lösung zu kommen, wenn England nicht der effektiven durch die japanische Armee geschaffenen Lage Rechnung trage...

Da man in englischen Kreisen überzeugt ist, daß das Scheitern der Konferenz das Signal zu einem entscheidenden Schlag des japanischen Militärs gegen die englischen Konzeptionen bilden werde, hat der britische Konsul in Tsingtau bereits an alle englischen Staatsbürger die Weisung erteilt...

Tatsächlich wird die Lage der Engländer in Ostasien von Tag zu Tag bedrohlicher. In Kaifeng überreichte eine chinesische Delegation den Engländern ein Ultimatum, die Stadt binnen vier Tagen zu verlassen...



Künstlerempfang beim Führer

München, 16. Juli. Der Führer empfing am Freitagabend im Führerbau am königlichen Platz zu München die Ehren Gäste zum Tag der deutschen Kunst...











# Ständige Leistungs-Schau des Badischen Handwerks



Karlsruhe, Zähringerstraße 73/75, beim Adolf-Hitler-Platz

## Handwerksarbeit — Kulturarbeit!

Von Baumeister Emil Schmitt,  
Leiter der Gewerbeförderungsanstalt Karlsruhe

Es ist heute Aufgabe jedes Deutschen, auf seinem Grund und Boden und auf dem ihm angewiesenen Arbeitsplatz einen möglichst großen Wirkungsbereich zu entfalten und alle in ihm schlummernden Kräfte wachzurufen und seine ihm gestellte Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. So wie diese Aufgabe der Gesamtheit gestellt ist, so ist sie innerhalb der Gesamtheit auch wieder den einzelnen Gruppen und innerhalb dieser wieder im besonderen dem Handwerk gestellt.

Im Mittelalter war das Handwerk der Kulturträger des deutschen Volkes. Heute im nationalsozialistischen Staat hat aber die Wirtschaft ihre eigene Gesetzgebung aufgegeben und stellt sich ausschließlich dem großen staatspolitischen Ziel zur Verfügung. Im Mittelalter war die Zeit der Handwerksblüte. Sie begann um das Jahr 1100.

Mit dem Gesetz der Gewerbefreiheit nach der liberalistischen Zeit kam der Verfall des Handwerks. Das Handwerk stand nicht mehr unter einer Führung, sondern es wurde sich selbst überlassen. Der Gedanke des Handwerks, gemeinsam zu wirken, fiel fort und jeder setzte sich so ein, wie es ihm behagte und wie er wollte. Das Handwerk war somit nicht mehr in der Lage, kulturschaffend zu wirken, und hier machte sich dann zum ersten Mal das liberalistische Zeitalter bemerkbar. Die Kultur, welche die schaffende Substanz eines Volkes darstellt, wurde nicht mehr gepflegt und ging somit immer mehr dem Verfall zu. Das Handwerk hat sich nicht mehr in der Lage, kulturschaffend zu wirken, und hier machte sich dann zum ersten Mal das liberalistische Zeitalter bemerkbar. Die Kultur, welche die schaffende Substanz eines Volkes darstellt, wurde nicht mehr gepflegt und ging somit immer mehr dem Verfall zu. Das Handwerk hat sich nicht mehr in der Lage, kulturschaffend zu wirken, und hier machte sich dann zum ersten Mal das liberalistische Zeitalter bemerkbar. Die Kultur, welche die schaffende Substanz eines Volkes darstellt, wurde nicht mehr gepflegt und ging somit immer mehr dem Verfall zu.

Für das Handwerk ist es nun Pflicht, die vom nationalsozialistischen Staat gestellte Aufgabe in der Schaffung von Kulturwerten auszuarbeiten und weiter zu entwickeln.

- Dies geschieht hauptsächlich durch folgende Aufbauarbeit:
1. In der Erzeugung von handwerklicher Wertarbeit.
  2. In der Erziehung des Verbrauchers zur handwerklichen Wertarbeit.
  3. In der Heranbildung von künstlerisch leistungsfähigen Betrieben.
  4. Künstlerische Hebung der Kleinbetriebe.
  5. Die Förderung von handwerklicher Wertarbeit.
  6. Das Zur-Verfügung-Stellen von Bild- und sonstigem Anschauungsmaterial für wertvolle handwerkliche Arbeit.

Dies ist Aufgabe des Handwerks, und zur Durchführung dieser Aufgaben steht dem Handwerk im Lande Baden die Gewerbeförderungsanstalt der Handwerkskammer Karlsruhe zur Verfügung. Die handwerkliche Arbeit ist durch Lehrschulen, Ausstellungen und dergl. zu heben und zu propagandieren.

Kultur und Kunst sind im Volk gewachsen und sind  
blutvolles Leben des Volkes.

## Das Badische Handwerk im Aufbau

Das deutsche Handwerk ist im Laufe einer jahrhundertalten Entwicklung durch unermüdete Arbeit zu einem Faktor geworden, der aus dem heutigen Wirtschafts- und Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist. Im Handwerk wird die Arbeit der Stirne und der Faust glücklich vereint: Was der deutsche Forschergeist und die deutsche Künstlerseele erkant, führt gleichzeitig die geschickte und arbeitsstarke Hand des Meisters aus. Gerade dieses enge Zusammenwirken zwischen schöpferischen Gestalten und praktischer Ausföhrung ist das, was das Wesen des Handwerks ausmacht und ihm eine besondere Prägung verleiht.

Echte Handwerksarbeit wird immer durchdrungen sein von lebendiger Gestalterkraft und wahrem Können, aus ihr wird der lebenswarme Pulsschlag der Volksseele spürbar werden. Angeregt und gefördert durch die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung, hat das Handwerk seine Leistungen in den letzten Jahren mehr und mehr gesteigert und seine Einjahrsfähigkeit und -bereitschaft in vielen Fällen unter Beweis gestellt. Es ist in seinem künstlerischen Schaffen bahnbrechend für eine gesunde, dem deutschen Wesen entsprechende, arbeitsgerechte Geschmacksrichtung geworden und hat in echter nationalsozialistischer Gesinnung aufgeräumt mit Ritz und wesenloser Scheinkunst. Gleichzeitig konnte es die ihm durch den Vierjahresplan gestellten Aufgaben in zufriedenstellender Weise lösen und damit beitragen zum wirtschaftlichen Aufbau unseres Volkes. Nach weiterer Vervollkommnung zu streben, ist Aufgabe des Handwerksstandes.

Wäge sich das Handwerk, eingedenk seiner ruhmvollen Vergangenheit und aufbauend auf die ihm innewohnenden Kräfte seiner kulturellen und wirtschaftlichen Sendung immer mehr bewußt werden, um dereinst noch späteren Geschlechtern Zeugnis zu geben von der Aufbauarbeit und dem jähen Gestalterwillen unserer Zeit.

Landeshandwerksmeister Robert Roth.

Sie sind jedem Volksgenossen verständlich, wenn sie sozial sind. Die Formen einer Kultur können nicht von heute auf morgen verändert oder ergänzt werden. Ein klar ausgerichtetes Volkstum wird seinem Handwerk auch klar ausgerichtete Aufgaben zuweisen. Es ist daher Ziel und Aufgabe der Gewerbeförderungsanstalt der Handwerkskammer Karlsruhe, Fachberater für Handwerkskultur für das ganze Land Baden heranzuschulen und diese dann örtlich einzusetzen, damit die bodenständige, aufbauende Kulturarbeit durchgeführt werden kann.

Zu diesem Zweck wird auch die ständige Leistungsschau des badischen Handwerks durchgeführt, um dem Volksgenossen die gute Handwerksarbeit vor Augen zu führen und nicht nur in Karlsruhe, sondern in jeder Stadt, wo der Sitz einer Kreis-Handwerkskammer ist, wird diese Leistungsschau gezeigt und in der breiten Lage so für die Kulturarbeit des Handwerks gewonnen. Es muß damit erreicht werden, daß hauptsächlich die Landbevölkerung wieder auf ihre arbeitsgerechte und formgebundene Gebrauchsgegenstände zurückkommt und diese beim örtlichen Handwerker wieder beschafft.

Aber nicht nur auf dem Gebiet der Kulturarbeit zeigt unsere Leistungsschau wertvolle Anregungen, sondern mit dieser Schau ist noch eine Werkstoffschau für neue deutsche Werkstoffe verbunden.

Dem Handwerker ist Gelegenheit geboten, sich über die neuesten Errungenschaften der Chemie und Technik zu erkundigen und die verschiedenartigsten Verwendungsgebiete zu studieren. Die Werkstoffschau zeigt neue deutsche Werkstoffe, welche als Austauschstoffe für die Deutschen gebundenen Werkstoffe verwendet werden. Diese Austauschstoffe sind teilweise in ihrer Beschaffenheit und Aufbau schon so weit ausgebildet, daß sie nicht nur die Deutschen belastenden Rohstoffe ersetzen, sondern, daß sie sogar weit wertvoller und besser als diese sind. Es ist jedem Handwerker Gelegenheit geboten, sich immer nach dem neuesten Stand der Technik zu erkundigen und auch Aufklärung über die Verarbeitungsweise dieser neuen deutschen Werkstoffe durch die Gewerbeförderungsanstalt der Handwerkskammer Karlsruhe zu bekommen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß diese Leistungsschau des badischen Handwerks im gesamten betrachtet als Werkstätte des Handwerks in kulturellen, technischen und wirtschaftlichen Fragen anzusehen ist und deren Ziel es ist, das Handwerk im großen Räderwerk der Wirtschaft zu einem nützlichem Teilrädchen werden zu lassen und mitzuwirken in der Verwirklichung eines Grundgedankes unseres Führers, der in seiner Rede auf dem Parteitag 1935 gesagt hat:

„Im übrigen sind wir selbst nie mit unseren Leistungen zufrieden. Unser Ziel ist es, für das Wohlergehen des deutschen Volkes immer und immer wieder neue Anstrengungen zu unternehmen. Wenn unsere Arbeit gelingt, macht es uns glücklich, wenn sie mißlingt, wird es uns nie erschüttern. Stets werden wir dann immer auf das Neue versuchen, das Ziel am Ende doch noch zu erreichen. Wir werden alle in Angriff genommene Arbeit durchführen und ergänzen durch neue Anstrengungen, um Deutschland wirtschaftlich und lebensfähig zu erhalten und in seinem Lebensstandard zu verbessern.“

Eintritt frei!

Geöffnet: Wochentags von 10-12 Uhr und 15-17 Uhr  
Am Mittwoch und Samstag nur vormittags!

Eintritt frei!

### Bei der Ausstellung haben folgende Handwerks-Zweige gemeldet:

Bastschuhflechter  
Blechner und  
Installateure  
Buchbinder  
Büromöbelherst.  
Bürsten- und  
Pinselmacher  
Drechsler  
Elfenbeinschnitzer  
Feinmechaniker  
Formstecher

Fotografen  
Friseure  
Glasmaler  
Graveure  
Holzbildhauer  
Holzschnitzer  
Holzwarenhersteller  
Hut-, Handschuh- und  
Mützenmacher  
Hafner  
Intarsien-Schneider



Keramiker  
Korbmacher  
Kunstschlosser  
Küfer  
Kürschner  
Kunststicker  
Optiker  
Präger  
Putzmacher  
Schmiede  
Seiler

Schwarzwälder  
Strohflechter  
Brandmaler  
Schildmaler  
Uhrmacher  
Sattler und Tapezier  
Trachtenschneider  
Wäscheschneider  
Weber  
Wirker und Stricker  
Zimmerer







2 Filme von besonderer Eigenart!

UFA-Theater... Ein Problem der Frau: Mama Colibri... Capitol... Hallo Janine

Die Puppe Ihres Lieblings repariert bestens... Frida Schmidt

KARL THOME & CIE. Möbel... Große Auswahl... Ehestandsdarlehen

Großes Lager in Darmstädter Gas- und Kohlen-Herde... W. Deschner

Becken... Matratzen... Verkauf an alle Kant.

Neuanfertigung u. Umarbeiten von Steppdecken u. Daunendecken... F. Lackner

Stellen-Gefuche... Stelle als Stütze... über Hinterhäusern auf 15. u. 8. ab 1.9.

Stellen-Angebote... 1 Stenotypistin... HELVETIA Schweiz... Feuervers.

Mädchen... wegen Heirat des Lebigen, zum 1. Aug.

Wir beabsichtigen, 1-2 Herren für den Außendienst heranzubilden.

Unterricht

Höhere Gewerbeschule Karlsruhe a. Rhein... Fachschule für Blechler, Installateure und Zentralheizungsbauer.

Bettfedern in besten Qualitäten Daunendecken i. groß. Auswahl... Oskar Stumpf

Immobilien

Hausverkauf, Sophienstr. 64... Dr. Goebel, Immobilien

Bauplatz

bei Heberlingen mit eigenem See... Garber, Imm.

SUCHE für seriösen Kaufinteressenten... ETAGENHAUS mit 3- oder 4-Zimmerwohnungen.

Heirats-Gefuche

Wilwer 33 J., beste selbst. Erzt., mit sehr gut. Einn.

Die gute Ehe ist Ihr Wunsch... Burg-Union Stuttgart 1

„Meinem Leben eine Seele, die ich meinet eint!“

Beamten-Witwe 49 J., lat., neie Erzt., I. w. m. Beseu.

HEIRAT - EINHEIRAT... Helvetia Schweiz

Junge Dame 19 J., lat., gept., aus g. Fam., mit schön. Ausst.

Frau, 46 J., ev., schuhl. gept., 1,75, einf. u. hässl. off.

Eintracht Platzmieten-Werbung

Kammermusik Meisterkonzerte... 1. Calvet-Quartett... 2. Pasquier-Trio... 3. Queling-Quart.

Heilkräfte der Natur!

Herbarium mit 300 der wichtigsten Heilpflanzen... Reichsschau „Ewiges Volk“

Achtung: Weltstadtbetrieb! HOTEL EXCELSIOR BERLIN... Die Direktion

Erwin Erdmann der beliebte Meisterconcertführer... CONJA GILL... LORE STORM... WILLI WISKOTT

Die neuzeitliche KÜCHE wie sie sein soll zeigt Ihnen in viel. Ausführungen... Möbel-Galler KARLSRUHE i. B.

Rufen Sie an! Jederzeit stehen wir zu Ihrer Verfügung!

Almetalle - Lumpen Carl Haf... Anker-Wickelei Max Werner... Auto-Batterien Bosh-Dienst Karrer & Barh

Auto-Verleih... 7815

Bau-Ausrocknung innerhald 4-5 Tagen... Brunnen Wilhelm Reck... Coca-Cola (Schutzmarke) Neureut

Elektiv-Institut Theo Pfitsch... Eisschränke - Kühlschränke... Elektrische Anlagen jeder Art

Gerüstbau u. Sandstrahlgebläse... Immobilien Verkauf, Vermietung usw. M. Kübler & Sohn

Inkasso Adolf Domas... Kaffee Konditorei-Gebäck... Kehrpulver Weigola

Kohlen - Holz Karl Dürr... Kohlen - Müllberger Amalienstr. 25... Kohlen - Holz G. Wiedmann

Kohlen - Holz G. Wiedmann... Möbel - Aussieger - Haushalt-Artikel... Oel-MALMEDIE Schützenstraße 32

Parkettböden jeder Art - Reparaturen... Pelz-Aufbewahrung 274... Photo-Glock Kaiserstraße 89













VOLKSWIRTSCHAFT

Zellstoff aus märkischen Kiefern

Johanneshöhle, das neueste Werk von Zellstoff-Waldhof - „Abfall“ liefert Energie
Hohe Wirtschaftlichkeit durch kreislaufförmigen Produktionsprozeß

Im Jahre 1938 konnte Deutschland seine Holzindustrie mit Zellstoff...

Das neue Zellstoffwerk Johanneshöhle bei Waldhof (Märkische Heide)...

Die Zellstofffabrik Waldhof, der größte deutsche Konzern der Zellstoffindustrie...

Im Frühjahr 1937 wurde der Bau im Ortsteil Johanneshöhle der Gemeinde...

Die neue Zellstofffabrik Waldhof, die heute über 45.000 Tonnen...

Die neue Zellstofffabrik Waldhof, die heute über 45.000 Tonnen...

Verfahren wird bei der Zellstoffherstellung aus Kiefernholz kein Spiritus...

Die Energiegewinnung durch die Verbrennung der mit Wasser gesättigten...

Die Zellstofffabrik Waldhof, die heute über 45.000 Tonnen...

Die neue Zellstofffabrik Waldhof, die heute über 45.000 Tonnen...

Die neue Zellstofffabrik Waldhof, die heute über 45.000 Tonnen...

Die neue Zellstofffabrik Waldhof, die heute über 45.000 Tonnen...

Wertpapier- und Warenmärkte

Berlin, 15. Juli. (Kunstpr.) Am der Wochenabschluss nahm die...

Berliner Metallnotierungen
Berlin, 15. Juli. (Kunstpr.) Feinblei, gültig für 16. und 17. Juli...

Karlsruher Bodenmarktpreise
(Werte, wo nichts anderes bemerkt, pro 1/2 kg in Pf.)...

Devisenfunk (Berliner amt. Kurse vom 15. Juli 1939)

Table with columns for location (e.g., London, New York, Paris) and exchange rates.

Berliner Börse 15. Juli 1939. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börsen. Table with columns for stock names and prices.

Wochentlicher Schweinemarkt am 13. Juli 1939
Aufgeschlagen wurden 14 Stück Käufer und 593 Seller.

Die Arbeitslosigkeit im Juni
Berlin, 16. Juli. Im Juni ist in der deutschen Wirtschaft eine weitere...

SÖHNE FÜR SIBYLL
Roman von Fried Ellmüller

8. Fortsetzung
„Doktor ist er auch noch“, wunderte sich der Wäscherevertreter...

er leise, aber trotzdem lönten bald die Klänge eines Menuetts durchs Haus.
Wieder erschien Nell unter der Türe.









# Bayrische Burgenfahrt

• Bayrische Burgen- und Schlössererneuerung.

Eine denkwürdige Pressefahrt! Ministerpräsident Ludwig Siebert hat nach der Machtübernahme bald erkannt, daß neben den staatspolitischen und wirtschaftlichen Belangen des ihm unterstellten Landesgebiets einschließlich der Pfalz auch die umfassenden kulturpolitischen beziehungsweise künstlerischen Baudenkmale seiner besonderen Pflege zur Erhaltung bedürfen. Sein Ziel war dabei keineswegs eine „rein wissenschaftliche und handwerkliche dem Leben abgewandte und nur einem kleinen Kreis von Fachleuten interessierende Konservierung. Bauten und Innenräume wurden vielmehr, soweit möglich, dem Leben der Gegenwart zurückgegeben und

Im Vordergrund stehen zunächst: die Kaiserburg zu Nürnberg, das Markgräfliche Schloß und die Oper in Bayreuth, die Fürstbischöfliche Residenz und die Alte Hofhaltung in Bamberg, die Festung Marienberg in Würzburg, die Pfaffenburg in Kulmbach. Ferner: Sicherung und Ausbau der geschichtlich wertvollen Ruine Trifels in der Pfalz und endlich: Befestigung der Mauern und Türme Alt-Notenbursg. Die hierfür aufgewandten Beträge haben die 4 Millionen Reichsmark überschritten, ohne zur Vollendung geführt zu haben. Denn, noch schaffen fleißige Hände auf Jahre. Beträchtliche Summen aus dem bayerischen Nachtragshaushalt für 1937 dienen u. a. der Wiederherstellung der alten bayerischen Herzogsburg Burghausen, einer der prächtigsten des Reichs, die in den Napoleonischen Kriegszeiten schwer gelitten hat. Diese Erneuerung wird nach dem vorhandenen Modell Sandtner's aus dem Jahre 1876 erfolgen.

Seine besondere Fürsorge wendet Ministerpräsident Siebert Baudenkmalern zu, die, im Besitze von Gemeinden und Privaten, durch die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung des ehemaligen Feudalbestandes schwer gelitten haben. Eine wertvolle Besitzübernahme in diesem Sinne durch den Staat Bayern bedeutet das in seinem Vorbesitzer Fürst von Brede baulich und wirtschaftlich bedrohte ehemalige Deutschherrenschloß in Ellingen. Damit wird eines der köstlichsten mittelfränkischen Barockschlösser vor dem unabwendlich erscheinenden Verfall bewahrt, dessen ältester Teil, der Turm, ursprünglich aus einer gotischen Kapelle entstanden ist. Auch in der Burg Trausnitz ob Landshut soll u. a. durch Freilegung der Frieze das kunstreiche „Alte“ wieder entdeckt und lebendig werden. Das im gleichen Geiste geleitete Heimatmuseum unten in der Stadt Landshut soll hierbei vorbildlich wirken. Aus der gleichen Erkenntnis erfolgte die Wiederherstellung der Nürnberger Kaiserburg seit 1933, endlich nach der üblen romantisch-akademischen „Instandsetzung“ vor 100 Jahren. Nach den Weisungen

des Ministerrats Rudolf Eberer umfaßt sie das Burgäußere, den Burghof, die beiden großen Säle, die Doppelpelle (als erster ausgebildeter Typus dieser Art in Deutschland), die Kaiserzimmer und den Frauenbau. Auch Bayreuths Markgräfliche Oper, das Werk Giuseppe Gallis und Carlo Bibienas, wurde, dank Ludwig Sieberts Plan, in ihren entzückenden barocken Formen vor der Verwahrlosung und Verfall gerettet. Eine Varietebühne in diesen Räumen war wohl nur eine Verirrung unseres Zeitalters! Ebenso wird das Neue Schloß in Bayreuth nach seiner baulichen



Heidenturm der Nürnberger Burg

Instandsetzung vor ertlichen Jahren in die künstlerische Erneuerung einbezogen. Im Brennpunkt des, sagen wir: Ludwig-Siebert-Programms steht zunächst die „Alte Hofhaltung“ zu Bamberg. Die Castra Babenberg, später um das Jahr 1000 die Herzogs-, Königs- und Kaiserpfalz Heinrichs II., wurde 1936-1937 als vordringlich erneuert. Nach Entfernung baulicher Mißgriffe erfolgte die Wiederherstellung der ursprünglichen Form, vor allem durch Freilegung geschichtlicher Bauten u. a. des kaiserlichen Palais und der Andreaskapelle. Ebenso wurde in der Neuen Residenz durch Entfernung von Stuckatur-Überkrustungen und durch Vergrößerung der Gemäldegalerie wertvolle Kulturarbeit ge-



Blick auf die Würzburger Residenz

(Aufn.: Fremdenverkehrsverband Bayern)

leistet. Neben Bamberg ist es vor allem die Festung Marienberg zu Würzburg, schon vor 1000 Jahren durch die Kelten belegt, deren nun vollendete Erneuerung ein Ruhmesblatt deutscher Kulturarbeit darstellt. In Oberbürgermeister Memmel hatte Ludwig Siebert eine tatkräftige Stütze.

Zum Abschluß dieser süddeutschen Burgenfahrt wurde die Reichsfeier Trifels in der Pfalz besucht. In Ludwig Sieberts Bauprogramm findet dieser ehrwürdige Zeuge vergangener Größe das besondere Interesse. Gehört „Trifels“ doch zu der stattlichen Reihe alter deutscher Kulturgüter, an deren Erneuerung und Erhaltung wir das Wort unseres Führers wahrnehmen wollen: „Kein Volk lebt länger als die Dokumente seiner Kultur.“

Dr. Eduard Scharret,



Portal in Bamberg

damit sowohl für repräsentative Zwecke des Staats, der Partei als auch für sonstige kulturelle Veranstaltungen nutzbar gemacht.“

Hand in Hand mit dieser kulturellen Erneuerung zeigt sich das wirtschaftliche Ergebnis. Diese ehrwürdigen Male deutscher Kunst stehen nicht mehr isoliert lediglich als stumme Zeugen einer großen Vergangenheit, sie wirken und werden vielmehr in der unmittelbaren Gegenwart auf Kenner und Laien und fördern so durch den gesteigerten Fremdenverkehr im wirtschaftlichen Sinne.



Schloß Ellingen in Mittelfranken





# Frauen im Film, die keiner kennt

Stellen wir uns einmal vor, eine Filmfabrik wollte sich selbst auf den Weg machen, um ihre Verwirklichung zu betreiben. Mit wieviel weiblichen Berufen käme sie dabei in Berührung?

Möchte hat sie schon ihre erste sichtbare Gestalt in fehlerhafter Maschinenschrift mit Hilfe geübter Mädchenhände gewonnen, fein säuberlich als Entwurf, als Exposé getippt, gleich etwas wunderlich angeordnet, weit und kurzzeitig geschrieben, mit vielen Abfähen und Einrückungen, als sollten wertvolle Eindrücke schon irgendwie zusammengeballt werden.

Filmentwürfe schreiben ist eine kleine Kunst, die Aufteilung des Textes, gar im schöpferischen Diktat gewonnen,



Hermann Speelmans in „Wer küßt Madeleine“  
Aufnahme: Terra

bedeutet schon ein Stück Atmosphäre, ist bedingt durch die Anschaulichkeit der Darstellung. Umgekehrt gesagt: ein lebendiger Entwurf wird lesbarer, eindringlicher, wenn er im Sinne der zunächst erst in großen Zügen gegebenen Filmpläne aufgezeichnet, aufgeteilt ist.

Doch jetzt hat jemand die mehr oder weniger fertige Idee unter dem Arm und wandert damit zur Produktionsgesellschaft. Gelingt es, bis zur Sekretärin des Filmdirektors oder wenigstens eines Produktionsleiters oder auch des dramaturgischen Büros vorzudringen, so ist schon viel gewonnen. Diese Helferinnen haben eine große Personenerkenntnis und ein weitreichendes Gedächtnis. Viele von ihnen sind kleine Künstlerinnen in der Behandlung der Menschen. Sie kennen nicht nur alle anderen Produktionsfirmen, ihre Leiter, ihre Filmpläne, ihre Telefonnummern, ihre Erfolge und ihre Reinkäufe, sie wissen auch anwendend, unter welcher Nummer und wann der Reichsfilmdramaturg und die Zensur und die Reichsfilmkammer und das Atelier und andere unentbehrliche Faktoren zu „fassen“ sind, sie haben auch Adressen und Geheimnummern von Hauptdarstellern im Kopfe und vervoll-

ständigen ihr schnell und nie zu verblüffendes Köpchen höchstens durch eine zierliche Sach- und Personenkartei.

Das Manuskript ist weitergewandert, hat Glück gehabt, ist angenommen worden und liegt nun nach Fertigstellung und Durchsicht dem Regisseur — einen einzigen weiblichen hat Deutschland: Leni Riefenstahl — in mindestens 30 Exemplaren hektografiert vor, eine nie anders als in großer Eile hergestellte Arbeit gut eingesperrter Spezialschreibanstalten.

Jetzt haben viele das Filmwerk in Händen. Darunter ist auch ein fast völlig unbekanntes Mädchen, das während der Aufnahmen täglich ins Atelier mitgenommen wird und dort alles aufzeichnet, was die Kamera und der Tonstreifen festhalten. Diese Beobachterin ist nicht nur dem Regisseur für einen genauen Tagesbericht und eine lückenlose Niederschrift des Arbeitsganges nach Einstellung und Kopierbarkeit verantwortlich, auch der Produktionsleiter und die Kopieranstalten halten sich haargenau an ihre Angaben, und was geleistet worden ist, wie der Film Fortschritte macht und wo er steht, können Produzent, ebenso wie der Verleiher Tag für Tag an den Eintragungen ablesen, die von der Ateliersekretärin abends abgeliefert werden.

Noch mehr: sie schreibt auch die geänderten und improvisierten Dialoge ins Regiedrehbuch und in ihr eigenes ein — kurzum: sie ist nicht nur das zweite Gehirn des Spielleiters, sondern auch noch die Kontrolluhr anderer Vorgänge, die mit dem Entstehen des Films unmittelbar zusammenhängen.

Da ist weiter die Maskenbildnerin, eine Tätigkeit, die beim Film nur sehr bedingt auf das Vorbild der Bühne zurückgreifen konnte; ist es doch beispielsweise nicht möglich, Perücken oder Haare zu verwerten, die wie beim Theater grob gefnüpft sind und scharfe Stirnanätze haben. Die Kamera würde unerträglich die Mäntel zerfetzen. Nicht anders ist es bei falscher Anwendung der Schminke. Hier mußten die richtigen Farben erst ausprobiert werden.

Die heutige Schminke setzt eine genaue Vertrautheit mit der Kosmetik voraus und erfordert neben handwerklichem Können und Einfühlung in die einzelne Rolle und ihre maskenbildnerischen Bedingungen auch eine gediegene Kenntnis der Kostümkunde.

In enger Fühlung mit Regisseur und Architekt steht die Modzeichnerin, deren Aufgabe es ist, die Kostüme des Films nach der Art der Rolle und dem Wesen der Darsteller und der Darstellerinnen gemäß zu entwerfen, eine Mitarbeit am Gelingen des Films, die oft große Schwierigkeiten bereitet. Die Stellung der Modzeichnerin ist in gewissem Sinne derjenigen des Filmmusikers verwandt: wenn alles richtig „sitzt“, merkt man es meistens nicht, Unstimmigkeiten aber, wenn sie auch noch so geringfügig sind, werden sofort empfunden.

Das ausführende Organ der Modkunst des Films sind für die Einzeldarsteller die großen Modateliers, während die Schneiderinnen-Werkstätten der Filmateliers für Umarbeitungen und für die Anordnungen der Komparien bei besonderen Gelegenheiten zu sorgen haben.

Der Film ist fertig gedreht, das gesamte Negativmaterial kommt aus der Kopieranstalt zurück. Jetzt beginnt das Schneiden des Films, ein Tätigkeitsgebiet, auf dem sich die Frau stark behauptet. In Deutschland sind über 20 Schnittmeisterinnen beschäftigt, auch Cutterin genannt, ein Beruf, der eine photographische Ausbildung voraussetzt, dann aber eine Fortsetzung der Regiearbeit darstellt und sich sowohl auf die Auswahl der Bild- wie der Tonstreifen und ihre Vereinigung bezieht.

Ist diese Arbeit geleistet, dann beginnt unmittelbar gleich-



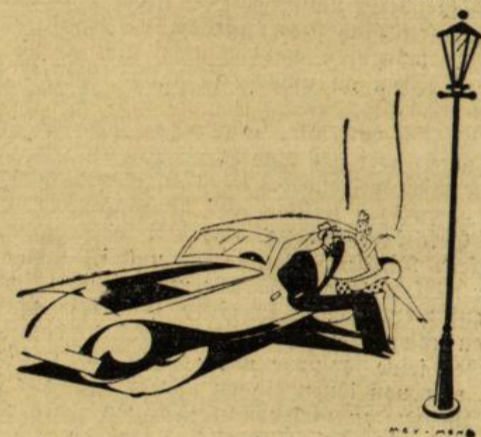
Anna Dammann in „Die Reise nach Tilsit“

Aufnahme: Tobis

zeitig die Tätigkeit der Kleberinnen, das Zusammensetzen des Films am Klebe- und Abhörtisch. Das ist auch ein weiblicher Filmberuf, der hinter verschlossenen Türen ausgeübt wird und der größte Aufmerksamkeit und Ausdauer verlangt.

Bevor der Film zur Vorführung kommt, wird er mit Titeln versehen, dem sogenannten „Vorspann“, der alle Namen enthält. Für diesen Teil ist die Titelphotographin verantwortlich, die mit einer besonderen photographischen Titelmaschine arbeitet und die zum Teil gezeichneten Schriften triestimmig aufnimmt.

Unter den Einzelberufen der weiblichen Filmberufe wäre eine langjährige Mitarbeiterin der Kulturabtei-



Mej-Meng zeichnete zum Ufa-Film „Fräulein“ (12)

## Nächtliche Gespräche

Manche laue Sommernacht  
Locket zu zärtlichen Disputen,  
Ströme von Gedanken fluten,  
Weil die Nacht besinnlich macht.

Manch ein Fräulein plaudert schlicht,  
Rings von Park und Bank umgeben,  
Hier muß es beschämt erleben:  
Eine Dame tut das nicht!

Worte gehn von Mund zu Mund,  
Alle sagen sich das gleiche,  
Alte, Junge, Arme, Reiche,  
Doch es bleibt: der Hintergrund!



Ursula Grabley, Jessie Vihrog, Mady Rahl und Paul Klinger in „Ich bin gleich wieder da“

Aufnahme: Ufa

lung der Ufa besonders zu nennen, Gerta Füllich, die im Mikro-Atelier in Vabersberg am Zustandekommen der Kultur- und Lehrfilme besonders auf biologischem Gebiet ihren entscheidenden Anteil hat. Sie ist nicht nur dem deutschen und ausländischen Kulturfilmkreise, sondern auch den wissenschaftlichen Kreisen bekannt, die sich des Films als Lehr- und Forschungsmittel bedienen.

Wohl gibt es auch Lektorinnen und selbständig arbeitende Dramaturginnen, und auch in den Laboratorien der Kulturfilmherstellung sind weibliche Spezialarbeiterinnen beschäftigt. Aber so völlig im Hintergrund und der Öffentlichkeit unbekannt bleiben doch nur die vielen anderen, lauter unentbehrliche Mädchen im großen Getriebe des deutschen Films.

Dr. Robert Holz

Verantwortlich für die W.P.-Sonntagspost: H. Dörrschud.  
Rotationsdruck: Badische Presse, Grenzmarf-Druckerei  
und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe.